

## **Apogloeum n. gen. eine neue Gattung der Sphaeropsideen.**

Von F. Petrak (Wien).

### **Apogloeum Petr. n. gen.**

Pycnostromata laxae vel subdense dispersa, globosa vel late ellipsoidea, vix vel plus minusve, interdum valde depressa, saepe valde irregularia, subepidermalia, omnino clausa, in maturitate cum epidermide irregulariter disrumpentia, postea late, non raro usque ad marginem aperta; pariete e partibus duabus, inaequalibus constante, in parte inferiore, quasi stratum basale imitante, bene evoluto, pro ratione crasso, contextu pseudoparenchymatico, in parte superiore fere omnino in epidermidis cellulis evoluto, ad marginem prosenchymatico, obscure colorato, in centro minute celluloso, hyalino; conidia late ovoidea vel plus minusve globosa, continua, hyalina, catenulatim oriunda; conidiophora totam parietis inferioris superficiem internam obtegentia, simplicia, crassiuscule filiformia.

Fruchtkörper weitläufig locker oder ziemlich dicht zerstreut, rundlich oder breit ellipsoidisch, bald kaum oder wenig, bald stark niedergedrückt, oft sehr unregelmässig, sich subepidermal entwickelnd, ziemlich klein, völlig geschlossen, bei der Reife am Scheitel mit der Epidermis unregelmässig aufreissend und weit, oft fast bis zum Rande geöffnet. Wand aus zwei ungleichen, sehr verschieden gebauten Hälften bestehend, die untere mehr oder weniger, oft sehr dick und einer Basalschicht ähnlich, von pseudoparenchymatischem, bald hell, bald mehr oder weniger dunkel gefärbtem Gewebe, die obere Hälfte viel dünner, fast ganz den Epidermiszellen eingewachsen, in der Nähe des Randes dunkel schwarzbraun oder blauschwarz und mehr oder weniger prosenchymatisch, im mittleren Teile kleinzellig und völlig hyalin. Konidien massenhaft, schleimig verklebt, breit ellipsoidisch, eiförmig oder fast kugelig, einzellig, hyalin, sehr klein, in leicht zerfallenden Ketten auf fädigen, sehr dicht stehenden, die ganze Oberfläche der unteren Wandhälfte überziehenden, einfachen, ziemlich kräftigen Trägern entstehend.

### **Apogloeum concinnum Petr. n. spec.**

Pycnostromata semper hypophylla, irregulariter laxae vel subdense dispersa, solitaria, raro bina complurave aggregata, tunc plus minusve, interdum fere omnino connata, ellipsoidea, raro subglobosa, plus minusve, plerumque valde depressa, 100—200  $\mu$  diam., in et sub epidermide evoluta, primum omnino clausa, in maturitate cum epi-

dermide irregulariter disrumpentia, postea late, saepe usque ad marginem aperta; pariete e partibus duabus inaequalibus constante, in parte inferiore quasi stratum basale imitante bene evoluto, 16—30  $\mu$  vel usque 65  $\mu$  crasso, parum convexo, contextu pseudoparenchymatico, e cellulis rotundato-angulosis, tenuiter tunicatis, nunc flavo-brunneolis vel subhyalinis, nunc plus minusve obscure olivaceis 3—7  $\mu$  diam. metientibus composito, in parte superiore fere omnino in epidermidis cellulis evoluto, ad marginem plus minusve distincte prosenchymatico, atro-brunneo vel atro-coeruleo, in centro minute celluloso, hyalino; conidia numerosissima, mucoso-cohaerentia, late ellipsoidea, ovoidea vel plus minusve globosa, e mutua pressione saepe obtuse angulosa et irregularia, continua, hyalina, 3—4.5  $\mu$   $\rightleftharpoons$  2—3.5 vel ca. 3—3.5  $\mu$  diam., catenulatim oriunda; conidiophora totam parietis inferioris superficiem internam obtegentia, dense stipata, filiformia, simplicia, 10—25  $\mu$   $\rightleftharpoons$  2—2.5  $\mu$ .

Fruchtkörper nur hypophyll, meist über die ganze Blattfläche unregelmässig locker oder ziemlich dicht zerstreut, meist einzeln, seltener zu zwei oder mehreren dicht gehäuft, dann mehr oder weniger, bisweilen fast ganz miteinander verwachsen, mehr oder weniger, oft fast ganz unregelmässig, ca. 100—200  $\mu$  im Durchmesser, sich in und unter der Epidermis entwickelnd, zuerst völlig geschlossen, bei der Reife mit der Epidermis ganz unregelmässig aufreissend, zuletzt mehr oder weniger, oft bis zum Rande geöffnet. Die Wand besteht aus zwei ungleichen, im Baue wesentlich verschiedenen Hälften. Die untere ist sehr verschieden, bald nur ca. 16—30  $\mu$ , bald bis ca. 65  $\mu$  dick, nach aussen schwach, selten etwas stärker konvex, oft einer Basalschicht ähnlich und besteht aus einem pseudoparenchymatischen, oft von mehr oder weniger zahlreichen, kleineren oder grösseren, verschrumpften Substratresten durchsetzten Gewebe von rundlich eckigen, bisweilen auch etwas gestreckten, ziemlich dünnwandigen, bald nur hell gelbbraunlich gefärbten oder subhyalinen, bald mehr oder weniger dunkel olivbraunen, ca. 3—7  $\mu$  grossen Zellen. Aussen löst sie sich in zahlreiche, reich verzweigte, subhyaline oder gelbbraunliche, tiefer in das Substrat eindringende, 2—3.5  $\mu$ , selten bis ca. 5  $\mu$  dicke Hyphen auf. Die obere Hälfte besteht in der Nähe des Randes aus mehr oder weniger deutlich gestreckten, bis ca. 10  $\mu$  langen, 2—3  $\mu$  breiten, dünnwandigen, in die darüber befindlichen Epidermiszellen eindringenden, diese ganz ausfüllenden, sich daselbst dunkel schwarzbraun oder blauschwarz färbenden Zellen. Im mittleren Teile besteht die ca. 8—10  $\mu$ , seltener bis ca. 15  $\mu$  dicke Deckschicht aus einem kleinzelligen Gewebe von rundlich eckigen, ca. 3—4  $\mu$  grossen, relativ dickwandigen, völlig hyalinen Zellen, das die Epidermiszellen vollständig ausfüllt, ohne sich dabei dunkler zu färben. Bei der Reife reisst die Deckschicht mit der Epidermis ganz

unregelmässig auf und bröckelt später oft stark aus, so dass die Fruchtkörper zuletzt mehr oder weniger weit, oft fast bis zum Rande geöffnet erscheinen. Konidien massenhaft, ziemlich stark schleimig verklebt zusammenhängend, breit ellipsoidisch, eiförmig oder fast kugelig, durch gegenseitigen Druck oft etwas abgeplattet und stumpfkantig, einzellig, mit ziemlich stark lichtbrechendem Plasma,  $3-4.5/2-3.5 \mu$  oder ca.  $3-3.5 \mu$  im Durchmesser, in leicht zerfallenden Ketten entstehend. Konidienträger nur die Innenfläche der unteren Wandhälfte überziehend, sehr dicht stehend, fädig, ziemlich kräftig, einfach,  $10-18 \mu$ , selten bis ca.  $25 \mu$  lang,  $2-2.5 \mu$  dick.

Auf abgestorbenen, noch hängenden Blättern von *Lomatia polymorpha*. Tasmanien: Mt. Field, Nat. Park, 4000 ft, 5. III. 1951, leg. E. G a u b a.

Der hier beschriebene Pilz könnte bei oberflächlicher Betrachtung sehr leicht für eine gloeosporoide Form gehalten werden, weil die Wand im mittleren Teile des Scheitels stark reduziert ist und oft nur aus einem, die Epidermiszellen ausfüllenden, völlig hyalinen, kleinzelligen Gewebe besteht, das leicht zu übersehen ist. Die grössten Fruchtkörper sind oft durch senkrecht faserige, fast hyaline oder nur sehr hell gelblich gefärbte, von der Basis ausgehende, oben in den Epidermiszellen verankerte Wände in mehrere, ganz unregelmässige, oft sehr kleine Lokuli geteilt. Nur an sorgfältig hergestellten Präparaten ist deutlich zu sehen, dass die Konidien in sehr leicht zerfallenden Ketten entstehen.

Die in bezug auf Form, Grösse und Entstehung der Konidien ähnliche Gattung *Sirophoma* v. Höhn. hat typische, mit durchbohrtem Ostiolum versehene Pykniden und ist durch dieses Merkmal von *Apogloeum* leicht zu unterscheiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Apogloeum n.gen. eine neue Gattung der Sphaeropsideen.  
57-59](#)